



»Schon im
Bewerbungs-
gespräch ist
die Berufs-
kleidung im-
mer Thema.«

Manfred Kerker, Geschäftsführer der
Jakob Kerker GmbH, und sein Team.

EINFACH war gestern

Neue Player wollen Berufskleidung hochwertiger und individueller machen – wie etwa Schöffel Pro, Tochter der Outdoormarke Schöffel. Der Trend trifft den Nerv im Handwerk, schließlich ist die Ausstattung auch eine wichtige Form der Wertschätzung.

Autorin Susanne Löw FotografIn Tanja Kernweiss

Schwer, unflexibel und wenig bequem: Jahrzehntlang führten Blaumann & Co. im Handwerk ein Schattendasein, weil scheinbar weder Chef noch Mitarbeiter großen Wert auf Arbeitskleidung legten, die funktional ist, den Träger beim Arbeiten unterstützt und auch noch modische Akzente setzt. Als Engelbert Strauss und andere Markenanbieter erkannten, dass Funktion und Chic sich keineswegs ausschließen müssen, wurde die früher eher stiefmütterlich behandelte Arbeitskleidung zum wichtigen Imagefaktor. Doch abseits der großen Laufstege dreht sich auch das Rad in der Berufsmode immer weiter, aktuell vor allem angetrieben vom Fachkräftemangel. Deutschland hat sich zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt, in dem Mitarbeiter ihre Ansprüche klar formulieren.

Die Betriebsklamotten als Aushängeschild: Das haben auch Marken der Modeindustrie erkannt, die in ganz anderen Segmenten zu Hause sind und sich nun im Markt der Arbeitskleidung etablieren. So bietet etwa Designerin Hana Martincova in ihrer Dress Manufaktur in München individuell angefertigte Arbeitskleidung, die ein echtes Schmuckstück im Kleiderschrank ist und die Philosophie des Unternehmens widerspiegelt.

WERTSCHÄTZUNG ZUM ANZIEHEN

„Employer Branding ist in Zeiten von Fachkräftemangel wichtig für Arbeitgeber“, sagt auch Thomas Bräutigam, Geschäftsführer der 2022 gegründeten Schöffel-Tochter Schöffel Pro, die sich auf hochwertige Workwear spezialisiert und mittlerweile 30 Mitarbeiter hat. „Auch mit Kleidung kann man seine Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Nichts ist schöner als das Gefühl der Wertschätzung für einen Mitarbeiter – und die lässt sich auch durch hochwertige Kleidung zum Ausdruck bringen.“

Manfred Kerker, Geschäftsführer der Jakob Kerker GmbH aus Schwab- ➤

Schluss mit müden Füßen: Testen Sie den neuen Haix-Sicherheitsschuh mit Faszientechnologie

Ein S3-Sicherheitsschuh, der nicht nur vor den Gefahren im Handwerk schützt, sondern auch die Füße weniger ermüden lässt? Der neue „Connexis Safety +“ von Haix will beides bieten. Interessiert? Dann bewerben Sie sich mit Ihrem Team noch heute als Tester. Insgesamt stellt der Workwear-Anbieter 500 Testmodelle bereit.



Vor allem im Handwerk zählen die Füße zu den wichtigsten Werkzeugen. Passt der Arbeitsschuh nicht richtig, schadet das langfristig auch der Gesundheit. Um das zu vermeiden, hat Haix in Mainburg, weltweiter Marktführer bei Feuerwehrstiefeln und Workwear-Anbieter im Handwerk, führende Köpfe aus Medizin und Schuhtechnik mit den eigenen Experten zusammengebracht. Heraus kam eine Technologie, die den Sicherheitsschuh laut Haix auf ein neues Level hebt.

DIE TECHNOLOGIE

Ziel der Connexis-Technologie ist es, durch eine auf die besonderen Bedürfnisse der Füße abgestimmte Konstruktion **die Ermüdung zu hemmen und die Leistungsfähigkeit des Trägers länger zu erhalten**. Die äußerlich auffälligste Neuentwicklung basiert auf neuesten Erkenntnissen der Faszien-Forschung. Durch alle Connexis-Modelle verläuft ein spezielles Tape, das beim Anziehen festgezogen wird. Dadurch werden die Faszien im Fuß stimuliert. Dieser Impuls hilft Menschen, die lange auf den Beinen sind, **komfortabler und gesünder** durch den Tag zu kommen.

DER TESTSCHUH

Der „Connexis Safety +“ ist ein Sicherheitsschuh der Klasse S3. Eine leichte Nano-Carbon-Zehenschutzkappe, ein Durchtrittschutz und eine rutschfeste Sohle sorgen für den nötigen

Rundumschutz sowie zuverlässigen Halt auf rutschigen Untergründen. Die hohe Absatzfront ermöglicht sicheres Arbeiten auf Leitern und erleichtert die Bedienung von Spaten und Co. Für den **Einsatz bei jedem Wetter** besitzt der Testschuh eine wasserdichte und zugleich atmungsaktive Gore-Tex-Membran. Ein Schnellverschluss mit flexiblen Senkeln ermöglicht schnelles An- und Ausziehen sowie eine druckfreie Anpassung an den Fuß.

DER PRAXISTEST

Für den exklusiven Schuhtest von Haix und *handwerk magazin* suchen wir Handwerksbetriebe, die den „Connexis Safety +“ **drei Monate im täglichen Praxiseinsatz** mit ihrem Team testen wollen. Die Schuhe in den jeweils passenden Größen – erhältlich sind Damen- und Herrenmodelle als Halbschuh oder knöchelhohe Variante – stellt Haix den Testbetrieben **kostenfrei** zur Verfügung. Im Gegenzug verpflichten sich die Tester, ihre Trageerfahrungen in einem **Testprotokoll zu dokumentieren**. Nach Abschluss des Tests verbleiben die Schuhe bei den Testern, diese können auch den von Haix angebotenen Reparaturservice in Anspruch nehmen.



Hier geht es zur Bewerbung:

handwerk-magazin.de/schuhtest-haix-2023

münchen, bestätigt: „Als Arbeitgeber muss man darauf achten, dass die Mitarbeiter zufrieden sind und ihre Leistung erbringen können – dazu zählt das richtige Werkzeug und auch die Arbeitskleidung. Schon im Bewerbungsgespräch ist die Berufskleidung immer Thema.“

STREITTHEMA TRAGEKOMFORT

Mit Berufskleidung kennt sich Kerker aus. Er muss 80 Mitarbeiter einkleiden, darunter 50 Monteure und Techniker in Vollausstattung, die 30 Mitarbeiter in Verwaltung und Lager tragen Polohemden. Über zehn Jahre lang hat der Haus-technik-Betrieb diverse Lösungen getestet, wechselte von Miet- zu Kaufwäsche und zurück und arbeitete dabei mit verschiedenen Anbietern zusammen. Optimal war die Lösung nie, wie er sich erinnert: „Wir hatten immer mal mehr, mal weniger Klagen der Mitarbeiter – oft hinsichtlich des Tragekomforts.“

Kerker und Schöffel sind direkte Nachbarn in Schwabmünchen, man kennt sich schon lange. So hat Kerker früh vom neuen Angebot der hochwertigen Berufskleidung von Schöffel Pro gehört. Aufgrund der bis dato erfolglosen Suche nach einer optimalen Berufskleidung ließ Kerker im vergangenen Jahr ein paar Mitarbeiter die neue Kollektion probetragen.

ENDLICH SIND ALLE ZUFRIEDEN

„Die Begeisterung war riesig, besonders die Beweglichkeit dank des Stretchmaterials lobten die Tester – ein echter Benefit, erst recht bei Arbeiten auf dem Dach“, berichtet Kerker. So war der Umstieg auf Schöffel Pro schnell beschlossen. Kerker kündigte den Mietwäschevertrag mit seinem Anbieter, im Frühling 2023 kamen bereits die geordneten, kurzen Hosen von Schöffel Pro für die Monteure – ein



»Wir denken
Arbeitskleidung
neu und setzen
auf eine lange
Haltbarkeit.«

Thomas Bräutigam, Geschäftsführer von Schöffel Pro in Schwabmünchen.

Miete oder Kauf? Die Vor- und Nachteile im Überblick

Rundum-sorglos-Paket oder individuelle Beschaffung? Beide Ansätze haben Vor- und Nachteile, die Chefs mit Blick auf ihre jeweiligen betrieblichen Anforderungen und das zur Verfügung stehenden Budget abwägen sollten.

	MIETE	KAUF
VORTEILE	<ul style="list-style-type: none"> + komplettes Textilmanagement ausgelagert + einheitliches, sauberes Erscheinungsbild garantiert + flexible Anpassung bei Personalfluktuations + Schutz-/Hygienekleidung entspricht den Normen/Vorschriften + bei transparenter Preisgestaltung gut kalkulierbare Kosten + Mietkosten können sofort als Betriebsausgaben geltend gemacht werden 	<ul style="list-style-type: none"> + höhere Flexibilität (etwa Modellauswahl, Waschrhythmus usw.) + keine Vertragsbindung an einen festen Anbieter + je nach Betriebsgröße und Anforderungen günstiger als Miete
NACHTEILE	<ul style="list-style-type: none"> - eingeschränkte Modellauswahl - je nach Betriebsgröße und Anforderungen teurer als Kauf - unter Umständen wird für Leistungen bezahlt, die nicht benötigt werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitaufwand für Erst- und Wiederbeschaffung/Lagerhaltung/Handling im Betrieb/Wäsche und Reparaturen - versteckte Kosten (Aufwand für Textilmanagement ist Arbeitszeit) - Platzbedarf zum Lagern aktuell nicht benötigter Textilien - höhere Eigenverantwortung der Mitarbeiter, um einheitliches, sauberes Erscheinungsbild zu garantieren

Kleidungsstück, das in der Kerker-Ausstattung bislang fehlte. Die restliche Kleidung kam im Sommer, nun stehen nur noch die ärmellosen Softshellwesten aus – ebenfalls ein Novum.

Bund- und Latzhose, kurze Hose, Softshelljacke, zweiteilige Regenjacke, T-Shirt und Polohemd: Kerker hat eine Grundausrüstung definiert und bezahlt die mit Logo bestickte respektive bedruckte Kleidung der Mitarbeiter. „Jetzt wäscht jeder wieder selbst und zum ersten Mal sind alle zufrieden“, resümiert er. Den Monteuren gefallen vor allem die hohe Funktionalität und der Tragekomfort, dem Chef sagt zudem das Erscheinungsbild zu.

Vor allem aber hat Kerker überzeugt, dass die Kleidung robust ist und raffinierte Funktionen mitbringt: „Der Knieschutz zum Einschieben ist sehr praktisch. Unseren Mitarbeitern gefallen zudem die Seitentaschen der kurzen Hosen, die viel Stauraum bieten und trotzdem leicht sind. Das hatten wir noch nie!“ Kerker trägt bei der privaten Gartenarbeit nun ebenfalls gerne die kurze Arbeitshose, für den Herbst hat er schon eine Latzhose geordert. **hm**

kerstin.meier@handwerk-magazin.de